

# CARO

Fliesen und Bad im Handel



use your smartphone

[www.caro-magazin.de](http://www.caro-magazin.de)

Ausgabe 1 Januar 2015

TITELTHEMA **Messe-Impulse** · BRANCHE **CARO-Händler des Jahres: Die Testkäufer sind unterwegs** · **HANDELSREPORT**  
**Keramundo: Die fantastischen Vier** · **FACHBERATUNG CARO-Mobile Vertriebsberater Fliese: Sehr praxisnah** · **HÄNDLERTEST**  
**Leysser GmbH: Konsequenz barrierefrei** · **SORTIMENT Naturstein: Einheimische Natursteine sind wieder gefragt**



51



13279 PVSt Deutsche Post

Verlag R. Müller & Co. KG - Postfach 41 09 49 - 50869 Köln

\*1866911-ZFC/1/2015\*  
Informationssdienst Naturstein  
Dipl.-Ing. Detlev Hill  
Bitburger Str. 30  
54293 Trier



# EINHEIMISCHE NATURSTEINE WIEDER GEFRAGT

**Naturstein** ♦ Die Abkehr von der „Geiz ist geil“-Mentalität wirkt sich in besonderem Maße auch auf die Natursteinbranche aus. Die Wertigkeit von Bauprodukten und Bauausführungen erlangt wieder einen hohen Stellenwert. ♦ Detlev Hill



1 Foto: SNK Solnhofener Naturstein-Kompetenzgruppe/Solnhofen



2 Foto: Grad Nagelfluhwerk/Brandenburg

- 1 Treppe aus Solnhofener Natursteinplatten mit bruchrauer Oberfläche
- 2 Brandenburger Nagelfluh – ein Fenster in die Erdgeschichte
- 3 Ruhrsandstein überzeugt auch als massiver Natursteinquader

In Zeiten der Internet-Preisvergleichsportale ist es sicherlich keine „besondere Leistung“ mehr, die billigsten Preise ausfindig zu machen. Vielleicht hat sich der platte Werbespruch „Geiz ist geil“ für die Verbreiter zum Boomerang entwickelt, denn die „Geiz-Geilen“ werden nun auch an anderen Stellen fündig. Inzwischen hat man sich von diesem Slogan wohl verabschiedet. Billig einkaufen ohne entsprechende Fachkompetenz mag zwar bei kurzlebigen Konsumgütern keine bleibenden Schäden hinterlassen. Bei langlebigen Produkten wie Naturstein sollte man sich allerdings überlegen, was man einkauft.

Wer einen Naturstein auswählt, der hat eine Entscheidung getroffen, die ihn in der





Regel sein gesamtes Leben bekleidet. Dies ist kein Tummelplatz für Schnäppchen, sondern eine ernsthafte Angelegenheit. Sicherlich spielt auch das Internet zunehmend eine wichtige Rolle, um sich zu informieren und eine Vorauswahl zu treffen, doch der Preis ist wohl nicht mehr das einzige Entscheidungskriterium. Mittlerweile scheinen immer mehr Kunden zu dieser Auffassung zu gelangen, denn die einheimische Natursteinproduktion hat



sich trotz internationaler Konkurrenz und Imitaten sehr gut entwickelt.

**Gewaltige Entwicklung**

Was hat sich in den letzten zehn Jahren getan? Dazu kann man die Angaben des DNV (Deutscher Naturwerkstein-Verband e. V./Würzburg) zur Gesamtlage der Naturwerksteinindustrie heranziehen. Die Zahlen beruhen auf Mitteilungen des statistischen Bundesamtes und eigenen Berechnungen des Deutschen Naturwerkstein-Verbandes. Trotz einer Vielzahl von Imitaten aus Keramik, „Kunst-“ und Betonwerkstein hat sich der Inlandsverbrauch von Fertigfabrikaten aus Naturstein in den letzten zehn Jahren gewaltig entwickelt. Lag dieser Verbrauch im Jahr

2003 noch bei 823.683 Tonnen, so erhöhte er sich im Jahr 2013 auf 1.971.671 Tonnen. Das ist mehr als eine Verdoppelung innerhalb von zehn Jahren.

Im selben Zeitraum hat sich auch die Inlandsproduktion von bearbeiteten Werksteinen von 376.896 Tonnen im Jahr 2003 auf 1.295.175 Tonnen im Jahr 2013 erhöht. Hier hat sich die Produktionsrate innerhalb eines Jahrzehnts sogar mehr als verdreifacht. Obwohl Deutschland im Vergleich zu Staaten wie China, Indien und Brasilien nicht gerade zu den größten Global-Playern in der Natursteinbranche zählt, hat sich sogar innerhalb dieses Jahrzehnts die Ausfuhr von Natursteinprodukten, die in Deutschland gefertigt wurden, von 64.617 Tonnen im Jahr 2003 auf 100.435 Tonnen im Jahr 2013 erhöht.

**Große Bandbreite**

Deutschland hat einiges an Natursteinen zu bieten. Die Bandbreite ist sehr groß und reicht von leicht zu bearbeitenden Tuffgesteinen der Eifel, die schon zu Zeiten der Römer abgebaut wurden, bis hin zu harten Graniten, die beispielsweise als regionale Bausteine in der rauen Witterung des Bayerischen Waldes bereits seit Generationen ihre Widerstandsfähigkeit im Außenbereich unter Beweis stellen. Neben den üblichen Farben der Granite von grau über gelb bis hin zu angenehmen braunrötlichen Tönen wie denen des Mittweidaer Granits bietet der Kösseine-Granit aus dem Fichtelgebirge mit seinem blauen Farbton eine Besonderheit. Beige Farbtöne, die zurzeit sehr in Mode sind, können die deutschen Kalksteine bestens abdecken. Diese Steine bieten über ihre reine Optik hinaus noch gute gesteintechnische Werte. So ist es kein Wunder, dass Steine wie Solnhofener und der fränkische Jura mittlerweile auch einen festen Platz im internationalen Natursteinhandel eingenommen haben. Auch die aus dem Raum Würzburg stammenden Muschelkalke sind Karbonatgesteine, die den internationalen Vergleich nicht zu scheuen brauchen. Doch die deutschen Natursteine stammen nicht ausschließlich aus den südlichen Regionen des Landes. Selbst im hohen Norden finden sich Natursteine. Diese stammen allerdings nicht ursprünglich aus Deutschland, sondern wurden während der Eiszeit als Findlinge in das

Norddeutsche Tiefland verfrachtet. Dort sind sie traditionell ein wichtiger Baustoff zur Herstellung von Findlingsmauerwerk und Grundstückseinfassungen, die den regionalen Charakter prägen.

In Richtung der Mittelgebirge trifft man auf anstehende feste Gesteinskomplexe wie den Baumberger Kalksandstein oder den Stein aus Anröchte. Sandsteine sind über viele Regionen verbreitet. Seien es der abgebildete Ruhsandstein, der Wesersandstein, die Sandsteine des Main, der Eifel und auch die Elbsandsteine, die beispielsweise bei Wiederaufbau der Frauenkirche zum Einsatz kamen. All diese Sandsteine zeigen an unzähligen historischen Gebäuden ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und sind Teil unserer Kulturgeschichte. Brannenburger Nagelfluh vermittelt ein Zeitfenster in unsere Erdgeschichte und zeigt die diagenetisch wiederfestigten Abtragungen der Alpen. Ein Stein, der sicherlich auch im Bereich des Möbelbaus und bei der Möblierung des öffentlichen Raums stärker Einsatz finden könnte. Diese Aufzählung kann nur einen kurzen Abriss der Vielfalt deutscher Natursteine darstellen. Eine vollständige Aufzählung würde den Umfang dieser Berichterstattung sprengen.

Einen Überblick über deutsche Natursteine, die heute noch in einem permanenten Abbau stehen, finden Sie in der App „Natursteine aus Deutschland“ von Klaus Börner und Detlev Hill, die in den Stores von Apple und Google kostenlos heruntergeladen werden kann. Wer eine Baumesse besucht, der sollte sich auch erkundigen, ob der Deutsche Naturwerkstein-Verband auf dieser Messe vertreten ist, denn auf dem Messestand des Verbandes kann man die Vielfalt der deutschen Natursteine im Original betrachten – es lohnt sich. ♦

**Mehr Infos**

zum Thema „Naturstein – Im Sinne der Nachhaltigkeit“ gibt es unter Sortiment/Produkte im Bereich Naturstein auf

[www.caro-magazin.de](http://www.caro-magazin.de)

Schlagwort für das Online-Archiv

Naturstein

